

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1923**

264 (17.11.1923) 1. und 2. Blatt



# Badischer Beobachter

Verlegerin: Verlagsanstalt "Badenia" (Witwe Johner, Direktorin), Postfach 42, Karlsruhe. Preis: 1 Mark. Anzeigenpreis: 1 Mark pro Zeile pro Tag.

## Vom Tage.

**Poincare antwortete gestern in der Kammer auf die Rede Baldwin's.**  
Der bayerische Gesandte in Stuttgart hatte eine Unterredung beim badischen Staatspräsidenten. Der badische Staatspräsident Köhler hat sich nach Berlin begeben, um an einer heute stattfindenden Kabinettsitzung über Fragen der besetzten Landes- teile teilzunehmen.

## Die neue Wahrung!

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.  
Nach einer ungemen leidvollen Entwicklung hat nunmehr die neue Wahrung das Licht der Welt er- lichtet. Die gute alte deutsche Mark, die das deutsche Reich in seinem Aufstieg, wie auch in seinem Nie- dergang begleitet, ist abgetan. Sie findet ein un- rühmliches Ende. In Milliardenlumpen auf- ausgeballt, wird sie demnast neben den Wert einer einzigen Einheit der neuen Wahrungsmunze dahin- gegeben werden.

## Der Verzweiflungskampf um Rhein und Ruhr.

**Neue Bedrohung durch Frankreich.**  
Paris, 16. Nov. Die Agentur Havas verent- lichte über die gestrige Sitzung der alliierten Bot- schafterkonferenz folgende, offenbar beeinflusste Mit- teilung:  
Marschall Foch, der der Sitzung beizuhilfen, habe in einer Rede einen Ueberblick über die Wiederher- stellung der Wehrmacht Deutschlands gegeben. Die Zahl der Reichswehrtruppen übersteige weitaus den Effektzustand, den man dulden könne, obwohl die Alliierten 1920 und 1921 ihn erhöht hätten.

## Amerikanische Anleihe für Deutschland.

London, 16. Nov. Wie die Times aus Was- hington melden, wird Prsident Coolidge im Kongreß beantragen, der deutschen Regierung eine Anleihe von 150 Millionen Dollars (630 Millionen Goldmark) zu gewähren, um Lebens- mittel in den Vereinigten Staaten zu kaufen.

## Die Separatisten in der Pfalz.

Speyer, 16. Nov. Nach den aus Wormersheim vorliegenden Nachrichten haben sich dort die Separatisten mit ihnen die Franzosen in der üblichen Weise aufgeführt. Die Bürgerwehr in Wormersheim hatte zusammen mit der Arbeiterwehr die öffentlichen Gebäude zum Schutz gegen die Separatisten besetzt.

## Unruhen in Düsseldorf und Essen.

Düsseldorf, 15. Nov. Die Plünderungen in der Stadt wurden heute fortgesetzt. Die Erwerbslosen m- handeln nunmehr auch die Familienangehörigen der Polizei, wenn sie auf der Straße erkannt werden.

## Mussolini gegen die Ruhrbesetzung.

Rom, 17. Nov. Mussolini sagte gestern im Senat, Italien stimme mit England darin überein, dass keine Auslieferung des Erdtrngens und keine neuen Be- setzungen des Ruhrgebietes angedacht werden sollen.

## Der Verzweiflungskampf um Rhein und Ruhr.

**Hilfsmaßnahmen für das Ruhrgebiet.**  
Essen, 15. Nov. Der Notruf des Reichs- zentralrats an die karitativen Verbnde blieb ungehärtet. Die wachsende Not des Ruhrgebietes, die sich in tg- licher Zunahme der Zahl der Hungernden und dem steigenden Elend der Kinder und alten Leute äußert, nicht wirkungslos. Von den Kommunen wie aus den Kreisen hilfsbereiter Bewohner des Ruhrgebietes wurden Hilfsmaßnahmen organisiert.

## Ein Dementi.

Berlin, 16. Nov. Auf dem Wege über den so- zialdemokratischen Parlamentsdienst wird in der Presse verbreitet, dass der neue Reichsminister des Innern gelegentlich einer Vortragsreise vor der Beamtenschaft seines Ministeriums mit dem vor- übergehenden Verlust des Ruhrge- bietes gehandelt habe.

## Der Verzweiflungskampf um Rhein und Ruhr.

**Unruhen in Düsseldorf und Essen.**  
Düsseldorf, 15. Nov. Die Plünderungen in der Stadt wurden heute fortgesetzt. Die Erwerbslosen m- handeln nunmehr auch die Familienangehörigen der Polizei, wenn sie auf der Straße erkannt werden.

## Mussolini gegen die Ruhrbesetzung.

Rom, 17. Nov. Mussolini sagte gestern im Senat, Italien stimme mit England darin überein, dass keine Auslieferung des Erdtrngens und keine neuen Be- setzungen des Ruhrgebietes angedacht werden sollen.

## Poincare erwidert Baldwin.

Paris, 17. Nov. In der gestrigen Sitzung der fran- zsischen Kammer ergriff Prsident Poincare das Wort und erklärte, vor Eintritt der Kammer in die Erörterung der vorliegenden Interpellationen einen Ueberblick über die französische Politik zu geben in An- betracht gewisser Auslegungen, wie sie in den Parlamen- ten der Verbündeten stattgefunden haben.

## Der Verzweiflungskampf um Rhein und Ruhr.

**Unruhen in Düsseldorf und Essen.**  
Düsseldorf, 15. Nov. Die Plünderungen in der Stadt wurden heute fortgesetzt. Die Erwerbslosen m- handeln nunmehr auch die Familienangehörigen der Polizei, wenn sie auf der Straße erkannt werden.

## Mussolini gegen die Ruhrbesetzung.

Rom, 17. Nov. Mussolini sagte gestern im Senat, Italien stimme mit England darin überein, dass keine Auslieferung des Erdtrngens und keine neuen Be- setzungen des Ruhrgebietes angedacht werden sollen.

## Poincare erwidert Baldwin.

Paris, 17. Nov. In der gestrigen Sitzung der fran- zsischen Kammer ergriff Prsident Poincare das Wort und erklärte, vor Eintritt der Kammer in die Erörterung der vorliegenden Interpellationen einen Ueberblick über die französische Politik zu geben in An- betracht gewisser Auslegungen, wie sie in den Parlamen- ten der Verbündeten stattgefunden haben.

## Der Verzweiflungskampf um Rhein und Ruhr.

**Unruhen in Düsseldorf und Essen.**  
Düsseldorf, 15. Nov. Die Plünderungen in der Stadt wurden heute fortgesetzt. Die Erwerbslosen m- handeln nunmehr auch die Familienangehörigen der Polizei, wenn sie auf der Straße erkannt werden.

## Mussolini gegen die Ruhrbesetzung.

Rom, 17. Nov. Mussolini sagte gestern im Senat, Italien stimme mit England darin überein, dass keine Auslieferung des Erdtrngens und keine neuen Be- setzungen des Ruhrgebietes angedacht werden sollen.



Der bayerische... Der Vertrag...

Die französische... Sitzung des...

Einigung in... Belgrad medel...

Einigung in... Frage ergibt...

Einigung in... 2. Schaffung...

Einigung in... Zusammenkunft...

Einigung in... Einem Anhang...

Einigung in... Aufgefordert...

Einigung in... darauf das...

Einigung in... Grenzgebiet...

Einigung in... hat die Jurisd...

Einigung in... führt.

Aus Die Besä...

Aus Die Besä... Grund der am...

Aus Die Besä... mit den Episc...

Aus Die Besä... Angehörige...

Aus Die Besä... Wohnort...

Aus Die Besä... Woche auf 410...

Aus Die Besä... amten-Bezüge...

Aus Die Besä... Viertel feige...

Aus Die Besä... die bereits...

Aus Die Besä... Mehrzahl der...

Aus Die Besä... Millionen, die...

Aus Die Besä... Regelung bed...

Aus Die Besä... Projekt.

Aus Die Besä... Geseftlicher...

Aus Die Besä... Demobilisier...

Aus Die Besä... Arbeiter vom...

Das Geld für eine katholische Zeitung und Zeit...

Wir und wohl auch Ihnen scheint ein selten g...

Wir haben das Ritz ohne Auslassung, so wie es...

Grundrissliches aus der Anfangs- und Gründungszeit des Zentrums...

Die Politik der verpaßten Gelegenheiten, sowie...

Baden. Katholische Kulturbewußtsein und Presse.

Die hier ausgesprochene föderalistische Auffassung...

Die Männer, welche an der Wiege des deut...

Die Besä... Grund der am...

Unter dieser Ueberschrift enthält die Münchener...

Die historische Mitwirkung dieser grundsätzlichen...

Die Männer um Alfred Hüffer waren föderalisten...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Katholiken! Werbt für Eure Presse!

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Die Besä... Grund der am...

Der Kaplan von Heiligenberg.

81) Roman aus der Zeit des Kulturkampfes...

nehmen, dann ließ er die Sand fallen. Konnte das...

gleich mochten frohe Aufsempor: „Der Dechant —...

fen mit allerhand Schlüsseln in die Höhe, sagte nach...

Die Inter... Die Kirche... Die Besä...



Kleine politische Meldungen.

Der bayerische Gesandte beim badischen Staatspräsidenten...

Abkündigung des englischen Kohlenkreditabkommens...

Die französische Schuld an England...

Einigung in der Räumfrage...

Zusammenstoß an der bayerisch-thüringischen Grenze...

Aus dem sozialen Leben.

Die Besuche der Beamten und Reichsarbeiter...

Gesetzlicher Zustand in der Arbeitszeitregelung...

Steuerabzug vom Lohn...

Die Unterbringungsfrage für Erwerbslose...

Kirchliche Nachrichten...

Die kirchliche Lebensmittellieferung...

Freien Hunderte von bitterarmen Kleinkindern und...

Konkordat zwischen dem Vatikan und Estland...

Gemeindepolitik...

Heberlingen, 15. Nov. Ein interessanter Vorgang...

Karlsruhe.

Der Kampf um die Goldanleihe.

Es wird uns geschrieben: Wer da glaubt, daß die...

Kathosfraktion der Zentrumspartei...

Erwerbslosendemonstration...

Zur Aufführung! Es wird uns geschrieben: Seit...

Verdoppelung der Postgebühren...

300-420, Rindfleisch mit Knochen...

„Winternothilfe“...

A. A. Spende...

Größter Feuer...

Der erste Wucherer...

Handel und Volkswirtschaft.

Berlin, 16. Nov. (Vorfestimmung 8 1/2 %). Die...

Devisenbanken...

Offiziersrate...

Die Gebühren der Kammeier Beitr...

Die Jubiläumsgeldentwertung...

Badisches Bezirksamt Nr. III.

Pensionen...

Berlin.

Table with 4 columns: Name, 14.11.23, 16.11.23, 14.11.23 16.11.23. Lists various market prices.

Letzte Meldungen.

Die Rückkehr des Kronprinzen.

Paris, 16. Nov. Der deutsche Geschäftsträger...

Eine amtliche englische Erklärung.

London, 17. Nov. Amtlich wird gemeldet: Die...

Die amtliche englische Erklärung (continued)...

Neuerdings wieder Regenfälle...

Druckarbeiten...

Anlauf...

Goldhörnchen...

R. Ziegler...

Madchen...

Druckarbeiten (continued)...

Städtisches Baubüro...



**Erhöhter Gas- und Kohlenpreise**  
 stabilisieren Sie den Haushalt nur durch den völlig hand- und geruchsfreien **Ammerbraud Patent**.

**Grundeherd und Heizofen**  
 mit jetzbarer Feuerung

der allein die höchsten Leistungen erzielt.

Steiß Bohrdrum g im Brand.

Alleinvert.: **Karl Fr. Alex. Müller**  
 gegr. 1890 Amalienstr. 7 Tel. 1284

**Etagengeschäft**  
**Ernst Junge**  
 Kaiserstr. 79, 2 Treppen.

**Damen- u. Herren-Kleiderstoffe**  
**Weisswaren :: Ausseuerartikel**

Grosse Auswahl. Billige Preise.

**Kleine Anzeigen**

**Wulfenierantikat**  
**Emil Kessler**  
 Karlsruhe, Schwabenstr. 26, Telefon 5992, übernimmt: Fuhrer-Federn, Autofedern und Schläuche in Reparatur. Diese werden schnell und fadengleich bei billiger Preisermäßigung ansehnlich repariert, sowie Fuhrer-Federn zu billigen Tagespreisen.

**4ling Seife**

Einmal verwendet, werden Sie begeistert sein und sie täglich benutzen!

Herbedrehte **Wasserhähnen** repariert wie neu.

**Wilhelm Weiß, Blechmeister, Steinstraße 14.**

**Handel-Möbel**

in bewährter Güte und reicher Auswahl zu angemessenen Preisen gegen Barzahlung oder auf Teilzahlung

Eigene Verkaufsstell.: Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22, Freiburg, Metzgerstr. 6, Bruchsal, Gewerbehalle a. Markt, Pforzheim, Theaterstrasse 15, Offenburg, Steinstr. 2, Mosch. Hauptstr. 12, Mannheim, Schloss, rech. Flögel, Reib.

**Badisch. Panbud**  
 G. m. b. H. Gemeinnütziger Möbelvertrieb  
 Karlsruhe, a. Rordellpl.  
 Telefon 5157.

**6 mod. Romane nur Mf. 1.- ?**  
 Prospekt gratis vom:  
**Gaul Beutel-Berlin, Leipzig-Eindennau.**

**Metalbetten**  
 Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Privats, Katalog 745 fre. Eisenmöbelabrl  
 Nuhl i. Thür.

**Ihre Wäsche wird viel zu teuer!**

Die Not der Zeit verlangt Sparsamkeit an allen Enden. Auch für die Hauswäsche gilt dies Gebot. Wenn Sie **Persil** verwenden und zwar richtig, nach Vorschritt, so brauchen Sie zur Erzielung einer tadellosen Wäsche nichts weiter als dieses und haben die halbe Arbeit! Persil

**verbilligt die Wäsche!**

Es ist — richtig angewandt — von viel größerer Ergiebigkeit als Sie wissen: Einmaliges, kurzes Kochen, und Sie haben eine saubere, blendend weiße Wäsche! Das mag erstaunlich klingen, ist aber so. Sie müssen es nur einmal versuchen. Nötig ist allerdings, daß Sie Persil genau nach der Gebrauchsanweisung verwenden, es kalt auflösen und ohne die vielen Zusätze gebrauchen, die seine gute Wirkung hemmen und das Waschen so sehr verteuern. Merken Sie sich: Persil ist kein Seifenpulver, wie es hunderte gibt, sondern es ist das Waschmittel, welches durch seine schmutzlösenden Eigenschaften die Wäsche selbständig wäscht und sie zugleich blendend weiß macht. Durch Ausschaltung jeder eindringlichen Bearbeitung mit Wasser und Bürste wird so das Gewebe weitgehend geschont! Versuchen Sie es einmal, und Sie werden erkennen:

**Das Persilverfahren ist die wirtschaftlichste Waschmethode, die es gibt!**

**Ausstellung moderner Kleinkunst**  
 von Helene Springer, Helene Drechsler-Amend, Annal Wagner, Prof. Korabas, Hans Göbler, Stickereien, Keramik, Metallarbeiten Scherenschnitte  
 Kaiserallee 105 III. 18. Nov.—2. Dez.  
 Tägl. geöffnet von 10—5 Uhr.  
 Eintritt frei. Kein Kaufzwang.

**Nur tüchtige zuverlässige Personen zum Einziehen des Abonnements sofort gesucht.**  
**Badenia** für Verlag und Druckerei  
**Karlsruhe**  
 Adlerstraße 42.

**Methode Ritter**  
 Sprachlehrinstitut  
 Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch  
 Anmeldung von 9 Uhr morg. bis 10 Uhr abds.  
**Leopoldstr. 1**  
 (am Kaiserplatz).  
 Keine Nachzahlungen.

**Passbilder**  
 schnellstens und gut  
 Atelier **Rausch & Pöster**  
 Erbprinzenstr. 3.

**St. Konrads-Kalender 1924**

Unter die Hand und Döselkalender, der in keinem Hause fehlen darf!

Grundpreis 15 Pfg. Jeweil. Schlüsselzahl

Zu haben in den Buchhandlungen, bei den Kalenderverlegern u. unsern Agenten.

**Bademia**  
 Karlsruhe  
 Verlag und Druckerei.

**Frauenhaare**  
 Esfar Feder, Haarhandlung, Kaiserstr. 32.

**BREMEN**

**AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN**

Regelmäßiger Personen- und Frachverkehr mit eigenen Dampfern. Anerkannt vorzügliche Unterbringung u. Verpflegung f. Reisende aller Klassen

**Reisegepäck-Versicherung**  
 Nähere Auskunft durch

**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
 + BREMEN +  
 und seine Vertretungen

in Karlsruhe: Norddeutscher Lloyd  
 Agentur Karlsruherstr. 22;  
 in Baden-Baden: Lloydreisebüro  
 W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10

**Bad. Landestheater.**  
 Samstag, 17. Novbr. 7-10 Uhr. Sp. I. 3.50  
 Abon. F. 7. Th.-G. B.V.B. Nr. 5801-6100, und 6901-7100.

**Herodes und Marianne.**  
 Sonntag, den 18. November.  
 Landestheater.  
 Nachm. 2 1/2-4 1/2 Uhr. Abends 6 1/2-9 1/2 Uhr.  
 Sp. I. 1.80 Sp. I. 6.—Th.-Gem. V.B. Nr. 6101-6400.  
**Aschenputtel.** Der Bittelstudent.

**Städtisches Konzerthaus.**  
 Sonntag, 18. November. 7-10 Uhr. Park. I. 2.50.  
**Liselott von der Pfalz.**

**Darmstädter und Nationalbank**  
 Kommanditgesellschaft auf Aktien  
 Ueber 200 Niederlassungen  
 Ueber 100 Depositionskassen

**Filiale Karlsruhe i. B.**  
 Kaiserstr. 76 (Marktplatz)  
 Fernsprecher: Nr. 4400-4404

**Bankhaus Straus & Co.**  
 Karlsruhe.

**Süddeutsche Sackfabrik A.G.**  
 Fabrikation und Großhandel in neuen u. gebrauchten Säcken jeder Art.

**Gebr. Baer**  
 Karlsruhe  
 Eisengroßhandlung

Tel. 4531-4535, Telegr.-Adr.: Montanbaer.  
 Lager: Westbahnhof, Tel. 5455.  
 Niederlassungen in Altena u. Saarbrücken.

**Handels- und Industrie-Anzeiger**

**Rosenfeld & Co. Karlsruhe (Baden)**  
 Neueisen, Alteisen, Metalle  
 Tel. 839, 840, 841, 184. Telegr.-Adr.: Metallfeld.

**Metallhütte Dr. Dannenberg & Co. G. m. b. H.**  
 Telegramm: Metallurgie, Karlsruhe. Telefon 1387

Unsere Erzeugnisse:  
 Dopp. raff. Hüttenwechblei Marke M. D. M. Lager- und Weißmetalle, Lötzin, Rotguss, Bronze, Zink. Hüttenhartblei, Schriftmetalle.

**Jgnaz Ellern**  
 Bankgeschäft  
 Gegründet 1881  
 Kaiserstrasse, gegenüber der Hauptpost  
 Telefon 369 - 4500 - 4504

**Ladenburger & Wolf**  
 Schuhgroßhandlung  
 Karlsruhe, Gartenstrasse 12  
 Tel. 627.

**Badische Bank**  
 Mannheim-Karlsruhe  
 Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

**Berg & Strauss**  
 Steinstrasse 25  
 Eisen- und Metallgroßhandlung  
 Tel. 194, 4521, 4522. Tele.-Adr.: Bergstraus.

**Südd. Metallgesellschaft m. b. H.**  
 Büro und Lager: Steinstr. 25, ab 1. 24: Adlerstr. 33.  
 Neumetalle, Almetalle, Metallrückstände.  
 Tel. 4826, 4968. Telegr. Adr.: Südmetail.

**Spirituosen-Bank A.-G. Karlsruhe**  
 Centralbüro: Kriegstrasse 64, Telefon 5780/81  
 Hauptbetrieb: Karlsruhe-Mühlburg  
 Zweigbetrieb: Oberkirch (Renchtal).

**J. Ettliger & Wormser**  
 Eisen, Eisenwaren, Metalle.  
 Reserviert.

**Rheinische Creditbank**  
 Filiale Karlsruhe, Hauptgesch. Waldstr. 1.  
 Niederlassung Karlsruhe-Mühlburg.  
 Depositionskasse Bahnhofplatz.  
 Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Kerzner, Alpern, Weissmann & Cie.**  
 Belderheimer Allee 8. Ankauf sämtlicher Rohprodukte. Telefon 501, 702

**N. A. ADLER**  
 Schuhgroßhandlung.

**JWUS, Holzhandel A.-G. Karlsruhe**

**Gottesdienstordnung.**  
 Karlsruhe.

**Städtische St. Stephan.**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion des Frauenbundes, Jungfrauenkongregation u. Arbeiterinnenverein; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 Uhr: Christenlehre für Junglinge; 12 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft; 8 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen.

**Alle St. Vincentstafel.**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Amt. — Während der Wintermonate ist an Werktagen die Kommunionmesse um 7 1/2 Uhr.

**St. Bernhardskirche.**  
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: hl. Messe mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation und des Jungmädchenvereins; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Segen.

**Christenlehre für Junglinge; 1/2 8 Uhr: Herz Maria-Andacht; 9 Uhr: Jungfrauenkongregation.**

**St. Martinische (Rintheim).**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 Uhr: Herz Maria-Andacht.

**Liebfrauenkirche.**  
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 1/2 8 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft.

**St. Bonifatiuskirche.**  
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse und Generalkommunion der Schwedern und Jungfrauenkongregation; 7 Uhr: hl. Messe und Generalkommunion des kath. Frauenbundes; 8 Uhr: deutsche Singmesse und Predigt; 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt; 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 11 Uhr: Christenlehre für die Knaben; 12 Uhr: Andacht zum guten Tod und Segen; 1 1/2 Uhr: Verkündigung der Jungfrauenkongregation mit Predigt und Segen.

**Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.**  
 Sonntag: 8 Uhr: hl. Messe u. Predigt.

**St. Peter- und Paulskirche.**  
 Sonntag: 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Christenlehre.

**St. Konradskirche (Telegr.-Kaserne).**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt.

**Städtisches Krankenhaus.**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt.

**St. Kreuz (Anilin, a.).**  
 Sonntag: 7 1/2 Uhr: Amt und Predigt; Kommunion der Frauen; 9 Uhr: Christenlehre; 10 1/2 Uhr: Rosenkranz mit Segen; 3 Uhr: Verammlung des Müttervereins mit Predigt. — Jedn. Abend 1/2 8 Uhr Rosenkranz.

**Gegenstein.**  
 Sonntag: 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt.

**Heilig-Geist-Kirche (Danzleben).**  
 Sonntag: 6-8 Uhr: Beichtgelegenheit; 1/2 7 Uhr: Kommunionmesse (Monatskommunion).

**St. Josefische Grünwinkel.**  
 Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion für den christl. Mütterverein und die Frauen; 10 1/2 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 11 1/2 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2 Uhr: Andacht für die armen Seelen; 1/2 8 Uhr: Versammlung für den christl. Mütterverein mit Predigt u. Segen; 5 Uhr: Rosenkranz in der Kapelle.

**St. Nikolauskirche Rüppurr.**  
 Sonntag: 6-7 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion des Müttervereins und der Frauen; 9 Uhr: Amt mit Predigt; 2 Uhr: Verammlung des Müttervereins mit Vortrag und Segen. — Sonntag: 7 1/2 Uhr: best. hl. Messe für den Mütterverein.

**St. Michaelskirche (Weiertheim).**  
 Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 10 1/2 Uhr: Predigt und Hochamt; 12 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2 Uhr: Herz Maria-Bruderschaft mit Segen.

**Sulach.**  
 Sonntag (Fest der hl. Elisabeth): 1/2 8 Uhr: Frühmesse mit feierl. Generalkommunion des Elisabethen- und Müttervereins und der übrigen Frauen; 10 1/2 Uhr: Amt mit Predigt; 12 Uhr: Elisabethenfeier mit Predigt, Opfergang und Segensandacht; 7 Uhr: Rosenkranz mit Segen.

**Durlach.**  
 Freitag: 6-7 Uhr: Beicht für die Frauen. — Samstag: 2-4 Uhr: Beicht für die Frauen; 4-7 Uhr: Beicht für die Kinder. — Sonntag: 6 Uhr: Beicht. — 7 Uhr: Frühmesse und Kommunion der Frauen; 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr: Christenlehre für die Junglinge; 2 Uhr: Herz Maria-Andacht mit Segen zugleich Robene-Andacht; 8 Uhr: Verammlung der Jungfrauen-Kongregation in der Kirche.

**Grüningen (Hilfstr.)**  
 Sonntag: 10 1/2 Uhr: Predigt und Amt.



K. K. Thomas von Aquin und die Gegenwart.

Von Univ.-Prof. Dr. Engelbert Krebs (Freiburg). Papst Pius XI. benutzte die letzte Jahrhundertfeier der Heiligpreisung des großen Scholastikers Thomas von Aquin, um in einem eigenen Rundschreiben, denen, die nach der Wahrheit hungern, zu rufen: „Geht hin zu Thomas!“

Angesichts dieser Mahnung des Papstes liegt es mir am Herzen, auf ein neues sehr wertvolles Buch hinzuweisen, das ein junger Gelehrter meiner Heimatstadt, Dr. Johannes Häfke, jochen bei Herder in Freiburg erschienen ließ unter dem Titel: „Das Arbeitsethos der Kirche nach Thomas von Aquin und Leo XIII.“

losen behrlich unterlag werden mußte, weil dabei grobe Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Ganz gleiches ist auch leider von hier zu berichten. Ein Teil der gesammelten Gegenstände, wie Kleider und Nahrungsmittel, wurde von den Hauptabteilungsleitern unter-

Langenarger Institut Mittelung zu machen. Dadurch will man die Wanderung der Fische verfolgen.

Keine Staatskredite für die Karlofeldbahn. Karlsruhe, 15. Nov. Die Stadt Mannheim hatte an die badische Regierung die Forderungen gerichtet, für den von der Stadt Mannheim einzulagenden Winterarra-

Von den Linzauerbergen, Bezirk Neukirchen, 18. Nov. Die Veranschlagung einer ordentlichen Verbindung des hiesigen und oberen Linzauer mit seiner Umstadt Neukirchen und der Kreisstadt Konstanz

Berichtsaal.

Ein neuer Wucherprozeß wegen des Karlofeldbawehrs. Mannheim, 14. Nov. Der Vorstand des Bauern-

Mannheim, 14. Nov. Der Vorstand des Bauern- ergab sich, daß in der bez. Bauernbundesversammlung von einigen Landwirten Preise von 2-4 Mk. u. darüber vorgeschlagen worden seien.

Warum sitzen deutsche Eisenbahner im Gefängnis? Weil sie der französischen Rente ihre Dienste verweigerten und ihren Eid dem deutschen Vaterlande gegenüber nicht brechen wollten.

Chronik.

- Baden. Mannheim, 15. Nov. Nunmehr konnte der Wörder der beiden Volkziffern, die vor 8 Tagen bei den Unruhen in Ludwigshafen erschossen wurden, in dem bei der Ludwigshafener Eisenbahnregulierung beschäftigten Sonderführer Eganer ermittelt werden.

Routine und Eigenart.

Von Dr. S. A. Berger. Nichts ist dem feinsinnigenden Menschen mehr zu wider als die jählingshafte, gleichmäßig wie ein Uhrwerk ablaufende Tätigkeit bei irgend einer Arbeit. Sie stellt sich offensichtlich dar als ein gut geübter Mechanismus ohne Geist und Seele und seine Wirkung als ein mit Mund und Nase abmeßbares Produkt.

Größen. Dafür sind sie aber umso bewußtere Wirtschaftsmenschen, die jenen zwar den Raum lassen, sich aber den Erfolg zu klingender Münze errechnen. Und gewiß ist, daß sie in dieser Hinsicht selten irren.

den zu vertretenden Stoff ebenfalls nie verlegen. Seine Umwelt, die ganz dingliche, bürgerliche, in der er lebt, liefert ihm hierzu die Menge, die je unkomplexierter, anspruchsloser sie sich ihm darbietet, desto erfolgversprechender kann er sich an die Arbeit machen.

Befamntschaf mit einem Künstler diesen in eine selbständige Arbeit der fließlichen oder ledigen Wandlung einreißt, wie viel Gemeinames auch in wesentlichen Punkten die einzelnen Persönlichkeiten verbindet.

Bücherchau.

NB. Nr. 6399. Abraham a Sancta Clara, Wunderlicher Traum von einem großen Karneval. Nach der Uebersetzung herausgegeben von Prof. Dr. Karl Vertsche. (64 S.) Geb. Gz. Mk. — 80.

Advertisement for 'MEN' and 'RIKA SIEN ALIEN' with various notices and contact information.

Advertisement for 'CREDITBANK' and 'CREDITBANK' with various notices and contact information.



# Frauen-Rundschau

Zur Erinnerung an die am 18. November veranstaltete kirchliche Feier der badischen Zweigvereine des Katholischen Frauenbundes und einer Anzahl Müttervereine, im gemeinsamen Gedenken an die schwere Not unseres Volkes und dem Bekenntnis zum Friedensgedanken unter den Völkern.



## /// Aus tiefster Not! ///

Uns Frauen schaut das arme Leben an,  
In seiner gottgegebenen Weisheit entrechtet  
Das Leben, das vom Hassesgeist getrieben  
Gewungen auf des Elends Dornenbahn,  
Das Leben, das vom Hassesgeist der Welt  
Voll Hohn und Spott zum Jammerbild entstellt.

O Kind, das ist kein Kinderangehicht,  
Wenn große Augen schau'n aus hohlen Wangen:  
Ist das ein Kinderland, durch das gegangen  
Des bleichen Hungers grausiges Gesicht?  
Du frisst Kind, du, das doch der Liebe Kleid  
Einhüllen soll in Kindereligkeit.

Ihr Alten Ihr! in treuen Werkes Stolz  
Ward Ihr um Eure Abendruh besonnen,  
Und Euer Werk ist in ein Nichts geronnen,  
Des Lebens Winter hat nicht Brot und Holz.  
Ihr darbt — Ihr, deren Hand der Kindheit Brot uns brach,  
Ihr darbt! und Euer Darben ist des Volkes Schmach.

Und Schwester du! so krank jämlichst du umher,  
Die Not sog alle Kraft aus deinen Lungen;  
Wir späten aus für dich nach Kräftigungen,  
Dein Atem geht so mühsam und so schwer,  
So viele schau'n dich im Vorübergehen!  
Sie geh'n vorbei, und haben nichts gesehen.

So viele sind, an denen Hasses Wut  
Des großen Gottes Meißelwerk zertrüben —  
In Gräbern, die nicht immer Namen tragen,  
Die reichste Blüte vieler Völker ruht.  
Es zahl' ich Leuchten zieht durch unsern Traum,  
Es klagt ihr Wesen durch den Zeitenraum.

Uns Frauen schaut das arme Leben an,  
Das Leben, das nach Gottes Ebenbild  
Aus unsrer Kraft sich formt, dem unsre Liebe gilt,  
Dem unsres Weibens Schwermetall zugetan.  
Wir Frauen klagten laut vor aller Welt,  
Warum hat Hassesgeist das Leben so entstellt?

Es ziehen stolze Schiffe über's Meer  
Nach Ländern, die so reich an goldenem Weizen,  
Auf tausenden von Schienenstrangen kreuzen  
In Sturmesseele, Züge, hin und her.  
Die Menschheit wagt zum Dienst sich Raum und Zeit  
Und wird doch schuldig an der Menschlichkeit.

Wir Frauen bringen vor das Angehicht  
Der Welt — die vielen Kinder, die da darben.  
Die vielen Alten, die im Elend starben. —  
Nicht, das Gewissen wird zum Strafgericht  
In allen denen, die um Mammons Lohn  
Das Leben zwingen in den Elends Fron.

Gebet unsern Kindern wieder Milch und Brot  
Und Freude in die lichtscheuenden Seelen!  
Und laßt nicht die Alten, Schwachen, armen  
Vom Schreckgespenst der bitteren Winternot:  
Ihr Frauen aller Völker! Die Ihr Eure Kinder liebt,  
Helft, daß der Friede, Schutz, der Liebe gibt.  
Klara Siebert.

### Zwanzig Jahre kath. Frauenbund.

Am 16. November sind es zwanzig Jahre, seit in Köln ein neuer Zweig am katholischen Vereinsleben aufsprang: der Katholische Frauenbund. Es war ein gutes Weis, das von den Frauen, denen viel Berden und Erstarben Lebensziel war, mit viel Mühe und Sorge zur stetigen Entwicklung gebracht wurde. Und ein eigenartiges: eine Vereinigung katholischer Frauen aller Stände, die von Frauen geleitet, aber in enger Anlehnung an das kirchliche Lehramt, ein damals weiten katholischen Frauenkreises selbst noch fremdes Gebiet beackern sollte: die Frauenfrage und die Frauenbewegung, in ihrem umfassendsten Sinn. Und zwar aus bewußter, klar erkannter katholischer Frauenart und aus tiefstatholischen Frauenfühlen heraus. Die mutigen Frauen, die einer als dringenden eingehenden Notwendigkeit den Bund ins Leben riefen, waren Maria Hofmann, die noch heute mitarbeitende Ehrenvorsitzende, Minna Bachem-Sieger, Emmy v. Gordon, und die leider allzufrüh verstorbenen geniale Pfadfinderin der kath. Frauenbewegung, Elisabeth Gnaud-Kühne.

Schon in den sechziger Jahren des verflohenen Jahrhunderts sehen wir Frauenvereinigungen an der Arbeit, die Frage zu lösen, die allmählich brennend geworden war: Wie ist die Frau als gleichberechtigtes und gleichwertiges Mitglied unserer gesamten kulturellen Leben einzufügen, wie kann sie befähigt werden, die mütterlich-schaulichen Kräfte ihrer Seele auf allen Gebieten in das Volksleben einzuströmen zur Bereicherung unserer Kultur. Aber all diese Organisationen waren in ihren Forderungen übermäßig radikal, und viele ihrer Ansprüche bildeten eine Gefahr für die Frau selbst und für die Familie. Und dennoch, auch wir kath. Frauen fühlten, daß manche schöpferischen und spendenreichen Kräfte in uns brach lagen, zum Schaden für die vielen, die ihrer bedürft hätten. Es fehlte ja an den Möglichkeiten, sie zu betätigen und an maßgebender Stelle mitbestimmend eingreifen zu können. Wir aber, die wir unseres Frauentums und seiner Dienstensfreude bewußt geworden, wir sehnten uns, zu leben, was wir zu geben hatten und unter Lieben über die Bannmeile des hausmütterlichen und hausfraulichen Wirkens hinauszutreten. Wir fühlten, daß auf vielen Gebieten die Tätigkeit der Frau die des Mannes ergänzen muß, daß wir noch zu geben hatten, wo die Möglichkeiten des männlichen Gestaltens erschöpft waren. Daneben erkannten wir klar die Notwendigkeit der Abwehr radikaler Frauenforderungen, die in der mechanischen Gleichstellung von Mann und Frau gipfelten. Die antireligiöse Einstellung der landläufigen Frauenbewegungsorganisationen war uns ein wesentlicher Mangel. Wir haben aus dieser Frauenbewegung besondere Gefahren für die Familie erwachsen. Und darum schuf sich die katholische Frauenwelt ihre eigene, ihren Frauenbund. Aus den Triebkräften seines Entstehens ist auch seine Aufgabe gegeben, und zwar nach der positiven wie nach der negativen Seite.

Die positive Aufgabe ist der Einbau der Frau in das moderne Gemeinschaftsleben und zwar vom sichern katholischen Boden aus. Zuerst galt es überhaupt erst, die Gedanken der Mitverantwortung und Mitverantwortlichkeit für Geist und Seele ihrer Zeit an die Frauenwelt herananzutragen, ihr klar zu machen, was sie an Eigenwerten in eigener Arbeit dazu zu geben habe. Dem diente die Sammlung, die Aufforderung zum Anschluß als Einzelperson oder als Verein. Der Sammlung folgte dann die Belehrung und die Schulung für die Frauenaufgaben der Gegenwart. Vorträge, Lehrgänge, Arbeitsgemeinschaften, Studienkommissionen und Kurse führten die kath. Frauenwelt in die Zeit-

fragen ein, die das weibliche Geschlecht betreffen. Das sind wirtschaftliche, soziale, rechtliche und ethische Fragen. Die Industrialisierung Deutschlands hatte Millionen Frauen in das außerhäusliche Erwerbsleben gestellt, aber es fehlte ihnen da an Vorbildung, die ihnen Berufswahl, Aufstiegsmöglichkeit und auskömmliche Entlohnung gewährleistet hätte. Es fehlten den Frauen die Rechte, den gesetzlichen Schutz für ihr Geschlecht zu erringen, der ihrer Würde und ihrer Bedeutung als Lebens-trägerin entspricht. Es waren ihnen auch viele Vorteile verweigert, in denen sie als Frau ihren Wirtschaftswerten in mütterlicher Weise hätten beistehen können.

Und hier setzte die Arbeit des Bundes ein. Soweit er mit den andern Richtungen vereint gehen konnte, tat er dies, sonst aber schlug er getrennte Wege ein. Eingaben an maßgebende Stellen, Veröffentlichungen in der Tagespresse und in den beiden eigenen Zeitschriften, der Christlichen Frau und dem Bundesorgan, trafen unermüdlich für herbeiführende Frauenforderungen ein. Regere Veranlassungstätigkeit genann immer weitere Kreise. Und der Erfolg blieb nicht aus. Langsam bahnten sich die Frauen ihren Weg zu gelehrten Berufen, die das Fachwissen vertiefen und sie fähig für die großen Gesichtspunkte ihres Wirkens aufschließen sollten. In unsern Tagen, die die Familie die schwerst bedrohte Institution ist, hat sich der Frauenbund ganz besonders auf den Gedanken der christlichen Familie eingestellt. Seine Kommission für Familienfragen arbeitet eifrig mit allen anwesenden, die die Rettung der Familie beraten. Namentlich der Schutz des Ungeborenen, die Bekämpfung einer Überbelastung der Hausfrau und Mutter durch berufliche und staatsbürgerliche Arbeit und die Förderung des Willens zur Familie stehen heute im Vordergrund seiner Arbeit. Auch Bildungsangelegenheiten wurden geschaffen. Frauen-schulen gehören heute dem Bund daneben Kindergärtnerinnen-seminarien, Lehrwerkstätten und ähnliches.

Das älteste und liebste Gebiet des außerhäuslichen Frauentums ist die Caritas. Obwohl der Bund kein Wohltätigkeitsverein ist, pflegt er doch eifrig die caritative Gesinnung seiner Mitglieder und regt sie zu eifriger Mitarbeit bei den caritativen Vereinen an. Ja, an manchen Orten sind besondere caritative Vereine auf seine Anregung hin gegründet worden.

Dienen im erhabensten Sinn des Wortes ist ja Frauenaufgabe, und das christliche Frauenideal herauszuarbeiten, betrachtet der Frauenbund als sein oberstes Ziel. Dazu gehört auch die Pflege geistlicher Interessen, die prinzipielle Erörterung aller Lebensereignisse vom Standpunkt der katholischen Frau aus. Eine stattliche Reihe von Vorträgen tut dies unter andern.

Es kam der Krieg. Und die Kriegsarbeit ist noch in unser aller frischer Erinnerung. Vollerorts war der kath. Frauenbund der organisatorische Kristallisationspunkt der Hilfsarbeit, überall arbeiteten seine Mitglieder tätig mit. Fast lauter Frauenbundsmitglieder waren es auch, die als Vertreterinnen des katholischen Volkstums Referentinnen in den Kriegsanstern wurden. Es sei nur an unsere badische, Frau Klara Siebert, erinnert.

Und dann kam die Umwälzung, die die Frau vor eine gründlich veränderte Lage stellte. Dies aber bildete die Feuerprobe für den Bund und seine Daseinsberechtigung und für die bereits geleistete Erziehungsarbeit. Mit Dank gegen den, dessen Geist wir unermüdlich um Licht anfechten, darf gesagt werden, sie wurde bestanden. Der Bund hat seine Daseinsberechtigung erwiesen. Denn die katholische Frauenwelt zeigte sich gerüstet und diszipliniert. Sie erkannte ihre Pflichten als Staatsbürgerin. Zahllose Rednerinnen und Arbeitskräfte bei der politischen Arbeit standen sofort bereit, wie aus dem Boden gestampft, die Zeitungen wurden prompt bedient, die Frauen trafen eine verantwortungsbewußte Wahl bei ihrer politischen Parteinahme.

Aber auch die negative Seite der Frauenbundsarbeit verdient einige Worte. War sie doch stets von höchster Bedeutung als Abwehr volks-schädigender Forderungen und Bewegungen. Wie oft schon galt es, einseitige radikale Versuche abzuwehren. Auch da wurde viel erreicht. Es sei nur erwähnt der gewaltige Kampf gegen die Abschaffung des Schutzes für das feimende Leben, bei dem der Frauenbund führend war. Was wird nun die Zukunft bringen? Dürft sie vor uns. Rühmend wirkt die Teuerung auf das Vereinsleben, vieles, das geplant wurde, kann nicht durchgeführt werden. Aber ein ist sicher, unter den heutigen Rechtsverhältnissen der Frau hat der Frauenbund größere Aufgaben und mehr Daseinsberechtigung als je. Es gilt ja, in die neuen Formen auch den rechten Geist zu gießen, nämlich den echten christlichen, maßvollen Frauengeist, der neue Rechte ziwiderst als neue Bindungen und neue Verantwortungen wertet und sie löst mit mütterlichem Gespür und Dienstwillen. Und dazu muß auch die Frau die Frau schulen.

Klara Philipp.

### Gemeinschaft und wir.

Ueber uns und unser ganzes Volk geht eine stur-furchtbarer Not. Immer drohender, immer verheerender. Damals fing es an, als wir den Kriegsausbruch kommen sahen. Noch vertauten wir erst der Siegestraße unserer Heere. Aber je länger es ging, desto mehr schauten wir uns nach einer Hilfe, nach einem befreienden Ereignis, nach einem Erlöschen unserer Feinde. Damals hörten wir auf, nüchtern das Wahrscheinliche zu errechnen und bauten auf das Unwahrscheinliche. Aber das Unwahrscheinliche ist selten. Es läßt den im Stich, der auf es vertraut.

Wir sind heute trotz des Scheinfriedens in nicht geringerer politischer Not als damals. Im Gegenteil. Wir sind enttauscht, der Feind jenseits des Rheins übermächtig, im Gebrauch seines Macht brutal, haß erfüllt. Und es ist niemand, der ihm wehrt. Nur einige Friedensfreunde kämpfen dort gegen den Haß. Unsere wirtschaftliche Not zeigt ein anderes Gesicht als im Krieg. Aber das Wahrscheinliche wurde auch zur Hungerblutade für Tausende. Und wir stehen da wie hilflose Kinder und rufen nach dem Helfer. Der Staat, die Regierung muß helfen! Aber wer ist denn der Staat? Ist das jemand über dem Volk, außerhalb des Volkes, unabhängig vom Volk? Oder sind nicht wie alle der Staat? Der Volksstaat? Und ist die Regierung im Willen und Können außer dem Volk? Sind ihre Gesetze eine Macht, die sich überall gegen jeden Geltung verschaffen kann, wie ein Schutzmantel gegen einen Verdrängten oder einen Verbrecher? Ach nein. Wenn die Volksgemeinschaft die Regierung und ihre Gesetze nicht in ihrem freien Willen trägt, dann sind sie kraftlos. Die Volksgemeinschaft wird aber nur stark in der Gemeinschaftsarbeit. Wo aber die Liebe herrscht — da wird die herrschende Frage nicht helfen, wie hilft mir die Gemeinschaft? — sondern wie helfe ich der Gemeinschaft? Wir sehen die Not. Wir müssen sie fühlen

mit jedem. Denn nur aus der Liebeskraft wächst das er-barmende Helfen. So stellte sich einst Franz von Assisi, der freiwillig Arme, mit der Fülle seiner Liebe unter die Bedürftigen. Da nahm er der Not ihren Stachel. Er schuf unter den Menschen seiner Zeit eine neue Gesinnung, die Gesinnung der Liebe Christi, und diese Gesinnung hat mehr Wunden geheilt, mehr Gerechtigkeit überwunden als Gesetze und Heere je es vermochten.

Wie helfe ich der Gemeinschaft? Das ist die Christen-frage, die auch heute die Gesinnung erneuern muß. Wenn sie einmal im Herzschlag aller Schritten des Volkes lebt, dann ist geholfen. Dann ist der Ausweg geschaffen. Wenn jeder Arbeitende so sich fragt bei der Arbeit, dann gibt jeder seine ganze Kraft dran. Wenn so jeder fragt, wenn er seine Forderung an Lohn und Gehalt, an Gewinn und Rente erhebt, dann gibt es keine Unbilligkeit mehr, und Buhergesetze und Gesetze gegen Kapitalflucht und ähnliche sind nicht mehr nötig. Wenn so jeder Befähigte trägt, dann würden viele beschwerlicher leben, um den Hunger der Armen zu stillen. Wenn so der Arme, der Notleidende frägt, dann wüßte er, daß ihm Gott die größte Gemeinschaftsaufgabe zugewiesen, das Tragen der Armut, damit die göttliche Tugend, die Barmherzigkeit und helfende Liebe und ihre Gerechtigkeit nach bliebe in der Herzen der Menschen. Dann ginge er betteln und bitten im Geist des hl. Franz von Assisi als ein göttlicher Liebes-bote. Die leidenden Glieder am Leibe des Herrn, auch am mystischen Leibe der Kirche, sind am verehrungs-würdigsten. Nicht aber, um sie in schamloser Gesinnung ihrer Not zu überlassen, sondern um alle Kräfte der Liebe und der Gerechtigkeit in uns zu wecken, damit wir helfen und ihre Not pflegen, wie einst die Heiligen taten, wenn sie die Wunden küßten und pflegten, die Wunden der Kranken und Armen, in denen sie die leidenden Glieder des Heilands erkannten. Wenn uns diese Erkenntnis auslebt, dann eilt unsere Liebe zu diesen Wunden der Menschheit, wie die Kirche zu den Wunden des Erlösers am Karfreitag. Karfreitag ist es in unserm Volk. Karfreitag ist die Offenbarung der Liebe. Die Liebe aber ist die Lieberminderin im Tod und ihr Sieg Wurzel und Kraft der Auferstehung.

### Ein Wort der Jugend.

Wir müssen eben ein wenig halt machen — da die Bogen des Weltmeeres sich mächtig türmen — damit wir nicht dahintreiben im Strom der Zeit, ohne sie erfüllt zu haben. Tragen wir sie doch, und mit ihr ein Stück Verantwortung für sie — und wir wollen das sein, daß sie groß und weit vor uns liegt — daß wir ihr gehen können von unserer Kraft und unserm Willen: ganz einfach — wegstreuen — mit offenem Blick — mit frohen Herzen! Schauen wir in uns, und schaffen wir uns unsere Welt. Von dort aus wollen wir alles tun: in uns gesammelt, für die Menschheit aber offen; ihr weichen in vereintem Streben, was Gott uns hat an Kraft gegeben. — Einen einzigen großen Opfergedanken lebt uns unsere hl. Kirche in ihrer Gürtigkeit tagtäglich, — damit wir alle ihn erfassen könnten, damit auch unser Sinn und Wirten sich harmonisch mit ihm verbinde. Es stehen vor uns Tausende von Brüdern und Schwestern in Not und bitterer Sorge — wir brauchen sie nicht zu suchen, sie sind uns nah — daß wir doch in ihnen das Gottesbild erkennen, und sie aus uns Frieden und Freude schöpfen könnten. „Es neigt die Gottesmutter müd sich uns mit demut-vollen Willen und lehrt des Magdiums stilles Dienen.“ Lernen wir das stille Dienen, das innere Schauen wieder, das die Armut unserer Lage reich machen kann. Wir dürfen ja nicht von außen die Rettung unseres Volkes erwarten, nicht durch den Sieg der Waffen, nicht durch kriegerische Gesinnung, einzig nur durch die Idee der Innerlichkeit, einzig durch die Werte der Seele. Nicht neue Menschen brauchen wir, aber selbstlose, demütig dienende, wahre, gültige. Menschen der Tat. Menschen, die aus Gott sind und leben, und die nichts suchen, als „daß in allem Gott verherrlicht werde.“

H. Sch.

Lehrerberechtigter  
durch Träger 60  
Abhoff. i. Karlsruhe  
männlich. Abbe  
nur bis zum 25.  
schluß er

Reinveredter  
Belegern und de  
Notationsdr  
Druck

Dr. Wirth ist  
befindet sich aber  
Vor dem Be  
partei sprach ge  
über die politisch  
überwältigende  
die in einer En  
wurde.

Grundfäsi  
Von Dr. A. u  
Gauß

Wenn man ei  
war feststehende  
Ziel ach ist es  
haben, mit desse  
genossen überzeu  
gehalten wird. I  
in Deutschland i  
finden, vor köni  
ischen Bayern r  
dauerlich zugeschi  
nungsverschieden  
Wege die Geschi  
eines Tages nac  
Welt, anseinander  
haben, zusammen  
wie unsere Väter  
scheint es mir nie  
r ak hervorzuze  
verfügen, den  
unierer Par  
verlassen hätte  
Aber das ist sic  
werden, so oft w  
gesorbelt uns ei  
abgeklärte Weis  
wirken zu lassen.

Welches war de  
grund, der unfer  
führte? Nun, d  
vom Christentum  
gründete Verhöf  
unhaltbar verhö  
beralismus stöck  
auf, als absoluter  
freimachen dürfe  
lichen Sitteneue  
katholische Publi  
und Parlamentar  
überaer, ein  
Ier, daß die Un  
Staat nur dann  
dieser selbst sic  
ererbten Sittene  
freude für jeden  
ralischen Kr  
an dem Wirten  
Reichenberger i  
preussischen Abge  
ter hohen Kl  
mehr als 1908 S  
den aus dem Tal  
glanzendes Zeugn  
Leiden leitete. I  
der gefestigten  
schen Program  
„Deutschlands n  
sanden sie den C  
Streit, für oder  
oder um die best  
der Gegenwart, a  
Freiheit“, sonder  
terste Basis  
überhaupt, un  
über die Nation  
Was die europäi  
der prinzipielle  
Rechtens und d  
Rechtens Reich  
in Bezug auf Te  
nung beherrschte  
Preis um sie, ja  
Band, das Mann  
Grundriktung a  
fahrungen auf F  
Mängel in der G  
Wahlungsproxi  
Wienardischer St  
zeit und Rechtslo  
1893 beutelt bo  
Fragen stubia u  
Bentums. S  
formulierten Pro  
als der Centrum  
lekt und als sol  
Parteilichern aeg  
lagen der Partei  
auf den heutigen  
von Standpunkten  
Rechts und der  
Weiterentwicklung  
M. K. S. w. a. e. f.  
Dann haben y  
Lullion von 1  
führer genau fo